

# Die polnische Textilindustrie

Autor(en): **E.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628071>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stühle zu und stellten dann mit Freude fest, daß an der Wand der Werdegang einer Krawatte erklärt und dargestellt ist. Als stiller Zuschauer hielten wir uns einige Zeit in der Nähe dieses Webstuhles auf und beobachteten die an diesem späten Nachmittag die Halle durchwandernden Besucher. Dabei konnten wir feststellen, daß die große Mehrzahl derselben, nachdem sie während einiger Zeit den Webstuhl, das Hin und Her der Webschützen, das Auf und Ab der Harnischschnüre und den Lauf des Kartenspiels betrachtet hatten, sich umwandten und mit Interesse die Darstellungen an der Wand studierten, um die Zusammenhänge von Entwurf, Patrone und Karten und die Wirkungsweise von der Jacquardmaschine auf die Kette besser verstehen zu können.

In der Darstellung dieser Zusammenhänge hat die Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, Horgen, die nun als letzte Firma den Webstuhl in Betrieb hat, eine für das Laienpublikum leicht verständliche Lösung gefunden. In vier kurzen Hinweisen wird für Nichtfachleute der Werdegang einer Krawatte in wenigen Worten erklärt und daneben werden die Erzeugnisse der vier Arbeitsgebiete gezeigt. Als erstes derselben sieht man den Entwurf des Dessinateurs, der mit den Vorschriften über die Qualität des anzufertigenden Stoffes und den notwendigen weitem technischen Angaben an den Patroneur weitergeleitet wird. Unter Punkt zwei wird kurz der Zweck der Patrone, das Schlagen derselben und die Entstehung des Musters

erklärt. Neben der Skizze ist die Patrone angeordnet und neben derselben, als Produkt dieser Arbeiten und derjenigen des Webstuhls der Stoff. Als fertiges Erzeugnis hängt daneben eine hübsche Krawatte, die wohl mancher Besucher gerne als Erinnerung an die „Landi“ mitnehmen möchte.

Das Motiv, welches den Stoff ziert, ist der Geschichte der alten Eidgenossenschaft entnommen. Es stellt einen wuchtig ausschreitenden Landsknecht mit Hellebarde dar, hinter welchem das Schweizerkreuz angeordnet ist. Der Krieger erinnert an die Gestalten von Hodler in seinem „Rückzug von Marignano“. Der Kriegsmann in seinem bunten Gewand der damaligen Zeit hebt sich in den Farben rot, weiß und gelb von dem blauen Grund und dem in Atlas gebundenen Kreuz recht wirkungsvoll ab. Sowohl der Entwurf wie auch die technische Arbeit des Patroneurs verdienen alle Anerkennung.

Als wir dieses Muster betrachteten, wurden unsere Gedanken ganz unwillkürlich abgelenkt. Von der Vergangenheit auf die Gegenwart, von 1515 auf 1939. Vor unserm geistigen Auge entstand ein anderes Bild: Der Schweizersoldat in Feldgrau vor dem weißen Kreuz im roten Feld, der nicht auf fremden Boden kämpft, aber abwehrbereit seit einigen Wochen und vielleicht wie wir ändern vor 25 Jahren wieder für Monate oder Jahre an der Landsgrenze Wache hält, um unser Land vor dem Unheil und den Schrecken des zweiten Weltkrieges zu beschützen.

R. H.

## Die polnische Textilindustrie

(Schluß)

### Rohstoffzufuhr für die Textilindustrie.

Die auf die Textilindustrie bezughabende Zufuhr befindet sich seit einigen Jahren in stetem Anstieg. Der Wert der eingeführten Textilmaterialien belief sich 1937 auf 268 Millionen Zloty (1934: 192 Millionen), jener der einfach verarbeiteten Halbfabrikate die eingeführt wurden belief sich 1937 auf 46 Millionen Zloty (1934: 36 Millionen), und jener der in einem höheren Stadium der Verarbeitung befindlichen eingeführten Halbfabrikate (1937) 34 Millionen Zloty (1934: 29 Millionen), das sind insgesamt (1937) 348 Millionen Zloty gegenüber (1934) 257 Millionen Zloty.

Baumwolle und Baumwollabfälle nehmen unter allen Importartikeln Polens wertmäßig die erste Stelle ein, während ebenfalls wertmäßig betrachtet, Schafwolle und Schafwollabfälle den zweiten Platz behaupten (im Jahre 1937 allerdings den dritten Rang). Für die erstere Kategorie sind die Vereinigten Staaten, für die zweite Kategorie Australien die Hauptlieferanten. Seit 1932 ist der Wert dieser Einfuhren ständig gestiegen. An Halbfabrikaten werden in großen Mengen Garne und Kammzüge eingeführt. Fertigfabrikate, die ihrer hervorragenden Qualität wegen vom Auslande bestellt werden, werden gewöhnlich von Großbritannien, der Tschechoslowakei und von Oesterreich bezogen. Einen Ueberblick über die Entwicklung der Wertverhältnisse dieser Einfuhren vermitteln die folgenden Zahlen, welche die Einfuhrwerte in der Periode 1932 bis 1937 in Millionen Zloty darstellen:

	1932	1935	1936	1937
Baumwolle und Baumwollabfall	86,2	114,5	127,0	142,4
Schafwolle und Schafwollabfälle	65,5	73,0	103,1	107,0
Garne und Kammzüge	40,8	21,6	27,7	31,4
Fertigwaren und Kleider	43,5	20,7	21,5	24,9
Jute		6,7	7,5	6,7

Was die eingeführten Quantitäten anbelangt, beliefen sie sich für Baumwolle und Baumwollabfälle im Jahre 1937 auf 78 000 Tonnen (1928: 76 000 Tonnen); für Schafwolle ist der Zuwachs größer: von 17 000 Tonnen im Jahre 1928 auf 23 000 Tonnen im Jahre 1937, dagegen ist bei Garnen und Kammzügen ein Rückgang von 7 000 Tonnen (1928) auf 5 000 Tonnen (1937) zu verzeichnen, was in Anbetracht der gleichzeitigen Werterhöhung auf bessere Qualität der eingeführten Erzeugnisse, bzw. Preiserhöhung im allgemeinen schließen läßt. Bei Fertigprodukten und Kleidern beträgt der Mengenrückgang 50%: von 6 000 Tonnen Einfuhrgut im Jahre 1928 hatte sich dasselbe pro 1937 auf 3 000 Tonnen reduziert.

### Ausfuhr.

Hinsichtlich der Textilausfuhr liefert Polen sowohl Rohstoffe (Flachs und Flachsabfall) nach dem Auslande, als auch Halbfabrikate (Garne, Kammzüge) und Fertigfabrikate (Ge-

webe und Kleider). Wie in der Textileinfuhr, so spielt auch in der Textilausfuhr Großbritannien eine wichtige Rolle.

Der Ausfuhrwert der Textilrohstoffe belief sich 1937 auf 31 Millionen Zloty (1934: 9 Millionen), jener der Halbfabrikate auf 17 Millionen (1934: 14 Millionen), jener der mehr verarbeiteten Halbfabrikate 41 Millionen (1934: 31 Millionen), das sind 1937 insgesamt 89 Millionen Zloty gegenüber 54 Millionen im Jahre 1934. In den Jahren 1928 bis 1937 waren jedoch die Ausfuhrmengen nur bei Flachs und Flachsabfall geringfügig gestiegen (1928: 16 000 Tonnen, 1936: 22 000 Tonnen, 1937: 18 000 Tonnen), im übrigen aber gefallen (Garne und Kammzüge 1928: 3 000 Tonnen, 1932: 5 000 Tonnen, 1937: 2 000 Tonnen; Gewebe und Kleider 1928: 9 000 Tonnen, 1932: 6 000 Tonnen, 1937: 8 Tonnen).

Die Gesamtausfuhrwerte waren 1932 bis 1937 folgende (Millionen Zloty):

	1932	1935	1936	1937
Flachs und Flachsabfall	4,4	15,0	23,0	20,1
Garne und Kammzüge	36,0	14,3	13,9	18,6
Fertiggewebe und Kleider	40,9	26,6	26,7	40,1

Welche Wichtigkeit dem Ein- und Ausfuhrhandel in der Textilbranche innerhalb der polnischen Volkswirtschaft zukommt — ganz besonders dem Einfuhrhandel —, zeigt der prozentuelle Anteil dieser beiden Zweige am Außenhandel Polens überhaupt. Im Jahre 1937 betrug der Wert der eingeführten Baumwoll- und Baumwollabfallmenge 11,4% des Wertes der polnischen Gesamteinfuhr im gleichen Jahre überhaupt und stand diesbezüglich als größter Wertanteil an erster Stelle. Ihm folgte an dritter Stelle mit 8,5% der Wert der Schafwoll- und Schafwollabfalleinfuhr. Die Anteile der übrigen Textileinfuhren sind naturgemäß geringer: Garne und Kammzüge 2,5%, Fertiggewebe und Kleider 2,0%. Im Werte der Gesamtausfuhr vom gleichen Jahre behauptet die Textileinfuhr einen Anteil von insgesamt nur 6,7 Prozent.

Schließlich sei im Hinblick auf die heutige politische Lage auf die Wichtigkeit des Seehandels Polens in bezug auf seine Textilindustrie hingewiesen. Die folgende Tabelle gibt hierüber beredten Aufschluß:

	1936		1936		1937		1937	
	1000 Tonnen	Millionen Zloty	1000 Tonnen	Millionen Zloty	1000 Tonnen	Millionen Zloty	1000 Tonnen	Millionen Zloty
Textilrohstoffe u. Textilgüter	146	313	43	72	146	348	41	89
hievon:								
via Gdynia	131	260	10	30	130	283	10	45
via Danzig	0,5	1	2	3	1	3	2	7
Das ist Anteil des								
Seetransportes	90	83,5	28	46	90	82,5	28,5	58%

E. A. (London).